



Ángeles Cabezas Isla

87 WUNDERBARE JAHRE
Alemán - Deutsch

87 AÑOS MARAVILLOSOS
Español - Spanish

Eine einzigartige Familie

Una familia inigualable

Es ist schon seltsam, was mir heute, am 22. Mai 2006, beim Lesen der Anrede des Schreibens meines Sohnes zu meinem Geburtstag am morgigen Tag, dem 23., geschehen ist. Ich werde, so Gott will, 87 Jahre alt werden und ich hatte plötzlich die Idee, über diese Zeit Revue zu passieren; es waren 87 Jahre, die ich glücklich und wunderbar gelebt habe, umgeben von einer einzigartigen Familie, die ich anbede, gekrönt von meinen wunderbaren Kindern María Ángeles und Vicente, mit ihren Ehepartnern Manolo und María del Carmen. Vervollständigt wurde die Familie dann mit meinen wunderbaren Enkelkindern, die ich nachfolgend dem Alter entsprechend aufzähle: es sind Yolanda, Susana, Vicente, Jorge, Ángeles und Ester, und dazu noch natürlich meine Urenkeltochter Claudia, die dann das Leben stärkte, das mir meine Enkelkinder schon gaben.

Ich habe auch das Glück, dass die Anzahl meiner Enkelkinder, dank der Heirat der vorher genannten Enkelinnen und Enkelkinder, weiter gestiegen ist. Es sind, in chronologischer Reihenfolge ihres Eintritts in unsere Familie: Antonio verheiratet mit Susana, Miguel Angel mit Yolanda, Mari Ángeles mit Vicente, Olga mit Jorge und Francisco mit Mari Ángeles, die ich genauso liebe und die einen Platz in meinem Herzen an der Seite ihrer Partner haben.

Auch erinnere ich mich liebevoll an die Familien, die Dank der Heirat ihrer Söhne und Töchter, unsere Sippe vergrößert haben; sie alle sind außerordentlich und ich liebe sie von ganzem Herzen (sie verdienen es, und ganz besonders der Vater von Antoñín, der nicht mehr unter uns weilt).

Ich muss aber an dieser Stelle dieser Familienerinnerung einen besonderen Platz demjenigen widmen, der die Krone unserer Familie ist, PAPA, mit dem ich sehr glücklich die 64 Jahre unsere Ehe zusammen gelebt habe, dessen Erinnerung erhalten bleibt dank der Idee, die ich von der Ehe hatte und immer mit einem schönen Rosenstock verglich, der zauberhafte Rosen hat, die sein Leben und die Umgebung verschönern, aber auch Dornen hat, die zu

Es curioso lo que me ha ocurrido en el día de hoy, 22 de mayo de 2006, al leer el encabezamiento del escrito que he recibido de mi hijo, enviado con motivo de celebrar mañana, día 23, mi cumpleaños. Cumpliré, Dios mediante, 87 años y de momento me ha surgido la idea de hacer memoria de esos 87 años, vividos feliz y maravillosamente, rodeada de una familia inigualable, a la que adoro, coronada por mis maravillosos hijos María Ángeles y Vicente con sus respectivos cónyuges Manolo y María del Carmen, y para estar completa esa maravilla de nietas y nietos que, enumerados por orden de nacimiento, son Yolanda, Susana, Vicente, Jorge, Mari Ángeles y Ester, y para que decir mi bisnieta Claudia, que vino a fortalecer la vida que anteriormente me hubieran dado mis nietas y nietos antes citados.

También tengo la suerte de ver aumentado el número de nietos, los nietos aportados por los matrimonios de los nietos y nietas antes citados, y que enumero cronológicamente según fueron entrando en nuestra familia: Antonio casado con Susana, Miguel Angel con Yolanda, Mari Ángeles con Vicente, Olga con Jorge y Francisco casado con Mari Ángeles, a los que quiero por igual y que también ocupan un lugar en mi corazón, al lado de sus correspondientes parejas.

También dedico un cariñoso recuerdo a las familias que los matrimonios de sus hijos e hijas han venido a aumentar el clan familiar, todos son extraordinarios y los quiero sinceramente (se lo merecen, con un recuerdo especial para el padre de Antoñín que ya no está entre nosotros).

Pero tengo que hacer un punto y aparte especial de este recuerdo de familia para el ser que la corona, el imperecedero recuerdo de PADRE con el que están imborrables los 64 años de matrimonio felizmente vividos, cuyo recuerdo permanece intacto gracias a la idea que yo he tenido del matrimonio, comparándolo con un bello rosal que tienen unas flores que adornan su existencia y embellecen el ambiente pero que llevan adheridas unas espinas que hay

meiden sind, damit sie höchstens die Lust haben uns zu stechen (dies jabe ich einige Male machen müssen). Das ist ein Ratschlag, den ich meinen Kindern, Enkeln und befreundeten Paaren gegeben habe.

Ich habe heute das Eis gebrochen, ich habe nachgedacht und es getan, und wenn Got mich noch eine Weile erhält, werde ich die einzelnen Etappen meines Lebens analysieren, ein Leben, in welchem - wie ein (griechischer?) Philosoph sagte - die Geburt die erste Etappe eines Rennens ist, das jeder von uns zu laufen hat und dessen Ziel der Tod ist; die Anzahl der Etappen ist von Mensch zu Mensch unterschiedlich, sie allen müssen aber gelaufen werden.

que soslayar para que se queden con ganas de pincharnos (que más de una vez lo he tenido que hacer). Este es un consejo que he dado a mis hijos, nietos y a más de un matrimonio.

Por hoy he roto el hielo, lo he pensado y lo he hecho, y si Dios me conserva un poco tiempo espero ir analizando las distintas etapas de mi vida, de una vida que como dijo un filósofo, creo que griego, en la que el nacimiento es la primera etapa con la que se inicia una carrera que cada uno tenemos marcada, cuya meta es la muerte y cuyo número de etapas es variable en cada persona y que tienen que recorrerse sin remedio

Das Mädchen Angelitas

La niña Angelitas

Ich schreibe jetzt über meine Geburt und Kindheit, über die ich nachgedacht habe, eine Etappe meines Lebens, die ich glücklich verbrachte, da mich meine Familie über alles liebte. Meine Großeltern mütterlicherseits, meine Onkel Manuel, Francisco und Juan, meine Tante Filomena, und eine Mutter, wie es keine andere gibt, die ich verehrte und noch immer verehere. Was für eine Mutter! Sie lebte für mich, meine Kinder und Enkelkinder, die sie liebevoll aufzog. ¡Danke schön, Mama!

Aber ein Teil meines Lebens, obwohl es ein glücklicher Teil war, war für mich ein Rätsel; jetzt nenne ich es so, aber in meiner Kindheit verstand ich die Lage nicht. Der Grund war (ich verstand es als ich etwas älter war, 12 Jahre), dass ich einen Vater hatte, den ich kannte und immer zärtlich empfangen im Haus einer Grossmutter besuchte, die Laura hiess, einen Vater, der Claudio hiess, aber nicht mit mir und meiner Mutter lebte, wie ich es von anderen Kindern kannte. Für mich wurde es zu einem Trauma, so wie ich es später erkannte, als ich erfuhr, dass ich eine uneheliche Tochter war. Mein Gott! Wie war das nur möglich, dass ein Mann und eine Frau ein Wesen empfangen, das nicht den anderen gleich war? Es waren für mich unverständliche Normen der Gesellschaft!

Meine arme Mutter, wie sehr hat sie wohl leiden müssen, als sie ihren Eltern erzählen musste, dass sie in solchen Bedingungen ein Kind erwartete. Mein Vater, als ich geboren wurde, ging nach Deutschland, von wo er mit einer Deutschen Ehefrau zurück kam (mein Vater war



Meine Mutter Natividad als sie schon Oma war
Mi madre Natividad, cuando ya era abuela



Mein Vater Claudio
Mi padre Claudio

A continuación haré memoria de mi nacimiento y de mi infancia que fui recordando ahora, una etapa de mi vida felizmente vivida, porque transcurrió con una familia que siempre me adoró. Unos abuelos maternos y unos tíos Manuel, Francisco, Filomena y Juan, y una madre como no hubo otra, que adoré y sigo adorando. ¡Qué madraza! Vivió para mí y mis descendientes, hijos y nietos, a los que crió con cariño, viviendo exclusivamente para ellos. ¡Gracias Mamá!

Pero una parte de mi vida, que si fue feliz para mí, supuso una especie de jeroglífico, que ahora lo defino así, pero que entonces no comprendía en mi niñez. Todo tuvo su base en el hecho (lo comprendí cuando fui un poco mayor, a los 12 años) de tener un padre a quien conocía y visitaba en casa de una abuela que se llamaba Laura, donde era recibida con cariño, y un padre que se llamaba Claudio, pero que no vivía conmigo ni con mi madre como todos los niños, lo que creó para mí, creo que un trauma valorado por mí como tal según fui cumpliendo años, al enterarme que yo era hija natural. ¡Dios mío! ¿Qué cosa sería esa que un hombre y una mujer concibieran un ser y que éste no fuera como los demás? ¡Eran unas normas de sociedad para mí incomprendidas!

Pobrecica mi madre, como sufriría cuando le dijera a sus padres que iba a tener un hijo en circunstancias tan especiales. Mi padre, cuando nació yo, se marchó nada menos que a Alemania, para volver casado con una mujer alemana (por lo visto mi padre era un donjuán). Aquí lo solu-

anscheinend ein Don Juan). Hier hat er das Problem mit einer Reise nach Deutschland gelöst, wo er eine andere Frau heiratete, die einen starken Charakter hatte und sich zu verteidigen verstand; hier haben sie eine Familie gegründet. Mein Gott, was wohl meine Mutter gelitten hat! Ich weiss nicht, welche Erklärung er meiner Mutter gab (ich habe keinen von beiden danach gefragt).

Hier endete die Geschichte für sie. Sie lebte allein für mich. Ich erinnere mich, dass sie mich sonntags zu meiner Großmutter Laura schickte, die Witwe war und mit ihren Söhnen Claudio und Enrique lebte. Dort wurde ich immer nett aufgenommen. Sie starb, als ich zehn war.

Aus Liebe zur Wahrheit sei gesagt, dass "die Deutsche" Elli mich immer aufgenommen hat, wenn ich meinen Vater oft zu Hause besucht habe, wo ich von beiden mit Liebe empfangen wurde, wie ich es später zu würdigen verstand.

Ich glaube, dass mein Bruder Claudio in Madrid geboren wurde; ich glaube, weil der Altersunterschied von sechs Jahren groß ist (es ist aber richtig, wie mir mein Bruder Federico bestätigte). Ich erinnere mich ganz genau an die Geburt von Alejandro und dass ich ihn in der Wohnung am Triunfo besuchte, wo mich meine Mutter hinschickte: ich weiss nicht, wie ich davon erfuhr, die Tatsache ist aber, dass ich dem Ruf meines Vaters gefolgt bin. Ich sehe ihn noch neben seiner Mutter, die mir liebevoll sagte: "Gefällt er Dir, ist er nicht wunderschön? Er sieht Dir sehr ähnlich". Danach wurden Federico, ich erinnere mich an das Zimmer im Krankenhaus La Purísima, und Adolfo in Huétor-Vega geboren. Ich besuchte sie das eine oder andere Mal zu Hause und ich war dort "das Mädel".

Bis hier verlief alles ziemlich normal, ich besuchte die Kinder und Elli ging mit Claudio und mir aus, um etwas zu verspern und sie kaufte uns Süßigkeiten. Bis hier alles normal, das Leben verlief normal und ich lebte ziemlich ahnungslos in den Tag hinein bis am Schluss der große Knüppel auf mich schlug.

Eines guten Tages bekam ich die Nachricht, dass ich ihn besuchen sollte; damit will ich sagen, dass es mein Vater war - und nicht Elli wie andere Male, der mich bat hinzukommen. Ich war 12 Jahre alt. Ich erinnere mich ganz genau an meinem Vater, sitzend am Schreibtisch in seiner Sprechstunde, der mich zärtlich küsste und danach sagte: "Sage Deiner Mutter, dass sie die notwendigen Papiere vorbereiten soll, den Du wirst ja Abitur machen und dann studieren, wenn Du größer bist." So habe ich es gemacht und beim nächsten Besuch sagte mir Elli, als ich die Papiere auf den Tisch legte, dass mein Name nicht Ángeles Hernández sei, weil meine Mutter nicht meinen Vater geheiratet hatte, dass meine Mutter die Papiere regeln sollte (ich war in einer Nonnenschule und im Kommunionbild stand der Name María Ángeles Hernández Cabezas).

cionó con la marcha a Alemania como anteriormente he dicho, para volver casado con otra mujer de fuerte carácter que supo defenderse y aquí fue donde creó su familia. ¡Dios mío, lo que pasaría mi madre! ¡Cómo sufriría mi madre! No tengo ni idea de la clase de explicaciones que le daría a mi madre (yo no le pregunté a ninguno de los dos).



Meine Oma Laura Mi abuela Laura

Aquí terminó la historia para ella. Vivió una vida dedicada a mí. Mi madre, recuerdo que el domingo me enviaba a casa de mi abuela Laura que era viuda y vivía con sus dos hijos Claudio y Enrique, y donde me recibían con cariño. Pero mi abuela murió cuando yo tenía diez años.

En honor a la verdad tengo que decir que "la alemana" Elli siempre me acogió cuando visitaba a mi padre en su casa con cierta frecuencia, donde era recibida con afecto por ambos, según fui valorando después.

La ligera idea que tengo es que mi hermano Claudio nació en Madrid; digo que me parece porque la diferencia de edad era de sei años (pero es cierto que nació en Madrid según me confirmó mi hermano Federico). Recuerdo perfectamente cuando nació Alejandro y que fui a verlo a la casa donde vivían en el Triunfo, a donde mi madre me mandó: no sé por qué medio me lo comunicaron, pero el caso es yo acudí a la llamada, creo que de mi padre. Lo veo ahora mismo al lado de su madre, que con afecto me dijo "¿Te gusta, no ves qué lindo es? Tiene toda tu cara." Después nacieron Federico, en el Sanatorio de la Purísima, y recuerdo hasta la habitación en la que estaban, y Adolfo en Huétor-Vega. Los visitaba alguna que otra vez en su casa, en donde yo era "la niña".



Mein Vater heiratete Elli Mi padre se casó con Elli

Hasta aquí todo transcurrió con relativa normalidad, viendo a los niños, lo que a veces aprovechaba Elli para llevarnos a merendar a Claudio y a mí, y nos compraba alguna que otra chuchería. Hasta aquí todo normal, la vida transcurría normal y yo envuelta en ese maremagnum hasta que llegó el masazo final.

Un día como otro recibí el recado de ir a verle, quiero decir que era mi padre quien lo hizo, pues alguna que otra vez era Elli la que se encargaba de mandarme un emisario. Tenía 12 años. Recuerdo perfectamente a mi padre sentado en la mesa del despacho de su consulta que me dijo después de besarme cariñosamente: "Dile a tu madre que prepare los papeles necesarios, que tendrás que hacer un bachiller, porque después tendrás que hacer una carrera cuando seas mayor." Así lo hice y a la visita siguiente me dijo Elli al sacar los papeles que yo no me llamaba Ángeles Hernández puesto que mi madre no se había casado con mi padre, que mi madre arreglara los papeles (yo me había educado en un colegio de monjas y en el recordatorio de haber hecho la primera comunión figuraba con el nombre de María Ángeles Hernández Cabezas).

Ich weiss nicht mehr, wie alles geschah, aber ich war im Standesamt nicht eingetragen. Ich existierte garnicht! Es gab nur eine Taufurkunde, in der ich als uneheliche Tochter von Natividad Cabezas Isla erschien. Was hat das für mich bedeutet? Wie konnte ich erfahren, was geschehen war?

Die junge Frau Ángeles

Es war für mich ein Trauma, das mich während meiner Kindheit begleitete, bis ich nach dem Abitur in eine andere Etappe meines Lebens gelangte, in der ich meinen späteren Ehemann kennen gelernt hatte (zu gegebener Zeit werde ich über diesen Lebensabschnitt berichten).

Ich grübelte nach und habe meine Mutter gefragt: "Mama, hast Du meinen Vater nie darum gebeten, dass er die Vaterschaft anerkennt?" Was für ein schmerzhafter Augenblick! Mit einem verzogenen Gesichtsausdruck sagte sie: "Niemals". Ich habe um keine weiteren Erklärungen gebeten. Jenen Tag habe ich meinen Vater in der Sprechstunde besucht, wo ich öfters hinging, um über Prüfungen, usw. zu sprechen. Ich sehe ihn noch an seinem Schreibtisch, ich küsste und begrüßte ihn und sagte: "Ich wollte mit Dir mal reden". "Dann sag mal", antwortete er.

Ich habe ihm in die Augen geschaut und gefragt: "Hast Du Zweifel, mein Vater zu sein? Wenn Du zweifelst, sage es mir, damit ich weiss, wie es um mich steht." Sein Gesichtsausdruck wechselte und ganz eindeutig sagte er mir "nein, Du bist meine Tochter, keine Sorge, ich habe keine Zweifel daran". "Gut, ich weiss es; wenn Du aber so sicher bist, wirst Du wohl keine Einwände haben, die Vaterschaft anzuerkennen; ich habe einen Freund, wir wollen heiraten und ich möchte meine Papiere in Ordnung bringen."

Ganz ruhig sagte er "Deine Mutter hat mich niemals darum gebeten und man weiss nicht, warum und wie alles geschieht; spreche mit Deinen Onkeln, damit sie den Papierkrieg erledigen, da ich keine Zeit für Gerichte und Standesamt habe; wenn alles bereit ist, werde ich unterschreiben". Ich sagte ihm: "Du solltest wissen, dass ich bereit bin auf finanzielle Ansprüche zu verzichten, ich möchte nur gesetzeskonform meine Nachnamen führen".

Bis hier alles normal, aber mein Pfarrer sagte mir, dass ich mir keine Illusionen machen sollte, da ein verheirateter Mann die Einwilligung der Ehefrau benötige. Ich kehrte voller Illusionen zur Sprechstunde meines Vaters zurück, aber nach dem Gespräch mit dem Pfarrer war ich mir nicht ganz sicher. Als ich seinen Gesichtsausdruck sah, spürte ich, das etwas nicht funktionierte; ich wunderte mich nicht, als er versuchte mir zu sagen, dass es garnicht so notwendig sei, denn ich hatte ja unter einem anderen Namen studiert und es würde kompliziert und nicht so nötig sein.

Selbstbewusst antwortete ich: "Gebe mir keine weiteren Erklärungen, ich kenne die Ursache und verzeihe Dir, denn ich weiss, dass Dein Gewissen Dir keine Ruhe geben wird; Du tust mir leid, weil ich sehe, dass Du Deine Hosen nicht richtig tragen kannst und ich bin mir sicher Du wirst es öfters bereuen, vielen Dank". Ich küsste ihn und verabschiedete mich; ich entfernte mich mit einem zerris-

No tengo idea de como transcurrió todo, el resultado fue que yo no estaba en el registro civil, ¡no existía! Sólo había una partida de bautismo en la que figuraba como hija natural de Natividad Cabezas Isla. ¿Qué supuso esto para mi niñez? ¿Cómo podía saber lo ocurrido?

La jovencita Ángeles

Fue un trauma que me acompañó hasta que pasada mi niñez, transcurridos mis años de bachiller, seguí mi vida y entré en otra etapa, en la que conocí a mi marido (así entré en otra parte de mi vida que seguiré tratando en el momento oportuno).

Dándole vueltas a mi cabeza le pregunté a mi madre: "Mamá, ¿tú no le has pedido nunca a mi padre su reconocimiento de paternidad?"; ¿Qué momento más doloroso! Ella, con el rostro descompuesto, que aún recuerdo, me contestó: "Nunca". No le pedí más explicaciones, aquel mismo día fui a ver a mi padre a la consulta, adonde de vez en cuando iba para verlo, charlar del resultado de exámenes, etc. etc. Aún lo tengo grabado en mi mente, sentado en su despacho, le besé, le saludé y le dije: "Vengo a hablar contigo". "Tú me dirás", me contestó.

Le miré fijamente a los ojos y le pregunté: "¿Tienes alguna duda de ser mi padre? Si la tienes, quiero que me lo digas para sacarme de dudas." Se le cambió la expresión del rostro y muy contundente me dijo "¡ninguna!, eres mi hija, tú tranquila, que no tengo ninguna duda". "Bien, enterada", le contesté, "si estás tan seguro, creo que no tendrás inconveniente en reconocer tu paternidad, ya que tengo novio y me voy a casar, y quiero tener mis papeles en regla."

Muy tranquilo me contestó "nunca me lo pidió tu madre y las cosas van pasando sin saber por qué ni como; habla con tus tíos que se encarguen del papeleo, puesto que yo no tengo tiempo de andar de juzgados; cuando estén los papeles preparados, los firmaré". A continuación le dije: "Quiero que sepas que estoy dispuesta a renunciar a mis derechos económicos que no me interesan, sólo aspiro a mis derechos de legitimidad de mis apellidos".

Hasta ahora todo bien, pero al consultarlo con el párroco de mi parroquia me dijo que no me hiciera ilusiones, ya que al estar casado necesitaba el reconocimiento de su mujer. Volví a la consulta de mi padre, toda ilusionada pero no segura después de lo que mi párroco me había dicho. Cuando vi la expresión de su rostro, imaginé que algo no funcionaba, así que no me extrañó cuando titubeando, sin saber como decírmelo, me dijo que había pensado que no era tan necesario, que tenía unos estudios con unos apellidos y va a ser un jaleo y para mí no es tan necesario.

Le contesté muy segura: "No necesito más explicaciones, sé la causa y te perdono porque sé que la conciencia te va a remorder toda tu vida, pero lo siento por tí, porque me demuestra que no te puedes poner bien tus pantalones y tengo la seguridad que lo vas a echar de menos en más de un momento de tu vida, muchas gracias". Le besé, le dije adiós y me marché con el corazón destrozado por mi parte,

senen Herzen. Die Zeit verging und er tat mir leid, weil ich wusste, dass er oft an meine Worte zurückdenken würde, da ich viele Momente seines Lebens kenne, auf die ich nicht näher eingehen möchte, die für ihn sehr hart waren.

Ángeles - Ehefrau und Mutter

Ich habe meinen Vater nicht zur Hochzeit eingeladen, warum auch? Vielleicht hätte er nicht kommen können. Noch eine Enttäuschung wollte ich nicht erleben.

Ich heiratete, es verging die Zeit, die ich bei diesen Memoiren glücklicheren Zeiten widme, und ich wurde schwanger. Meine Mutter sagte mir: "Besuche Deinen Vater, denn es kommen auf Dich Zeiten zu, bei denen Du ihn brauchen wirst und wer besser als er?". Und so machte ich es. Er freute sich, mich zu sehen, wir unterhielten uns eine lange Zeit und meine Besuche wiederholten sich, um den Verlauf meiner Schwangerschaft zu verfolgen. Eine Hebame, Doña Matilde Torres, an die ich gerne zurückdenke, besuchte mich. Sie sagte, dass mein Vater ihr gesagt hätte, ich sei eine besondere Schwangere und sie sollte ihn bei dem kleinsten Problem rufen. Sie bereiteten mir eine komplette Ausstattung für eine Hausgeburt. Alles verlief normal und meine Tochter María Ángeles wurde geboren; sie war für mich wie ein neues Leben. Ich brachte sie zu meinem Vater. Das Leben ging weiter und nach 17 Monaten wiederholte sich alles und mein Sohn Vicente wurde geboren, der mein Leben nochmals bereicherte, das ich nun dem Auziehen dieser beiden wunderbaren Kreaturen widmete. Sie wuchsen und erfüllten mich mit Glück.

Mein Leben ging weiter, aber nicht dasjenige meines Vaters, der an Halskrebs litt und im Alter von 48 Jahren nach einer nicht langen aber schmerzhaften Krankheit starb. Ich war 22 Jahre alt und meine Kinder waren noch klein, als ich den ganzen Prozess seines Leidens, der eine chirurgische Operation durch seinen Bruder Enrique, einen großartigen Chirurg, erforderlich machte, mitgelitten habe. Für meinen Vater, der so viele Leben gerettet hatte, gab es keine Rettung mehr. Nach der Operation blieb er hospitalisiert, aber er wusste, dass sein Leben zu Ende ging.

Das Leben des Vaters geht zu Ende

Ich erinnere mich noch an den Tag, als Concha, die Angestellte der Sprechstunde, die als Kourier fungierte, zu mir kam und sagte: "Ich komme Dir zu sagen, dass der Zustand Deines Vaters sehr ernst ist". Ich hatte ihn während seiner Krankheit besucht, aber an jenem Nachmittag, wie Concha erzählte, sprach er kaum. Er schaute seine Frau an; sie verstand, um was er sie mit einem Blick bat, und sagte zu Concha: "Holen Sie das Mädchel, damit sie den Zustand ihres Vaters sieht". Ich bin sofort hingeeilt, näherte mich an sein Bett und küsste ihn. Ich erinnere mich noch an seinen Gesichtsausdruck und mit Arbeit fragte er: "Und wie geht es Deiner Mutter?". Es geht ihr gut, antwortete ich, aber er war unruhig, denn wegen des Todes meiner

pero con el tiempo sentí pena por él, porque en muchos momentos sé que recordaría mis palabras, conociendo yo muchos momentos de su vida que fueron muy duros para él y que yo no quiero ni recordar.

Ángeles - esposa y madre

No invité a mi Padre a la boda, ¿para qué? A lo mejor no podía acudir por alguna causa y no quería pasar otra desilusión.

Me casé, pasó el tiempo que en el lugar propio de estas memorias dedico a tiempos más felices y quedé embarazada. Mi madre me dijo: "Ve a ver a tu padre, que te esperan unos momentos en tu vida en que lo vas a necesitar y quién mejor que él". Y así lo hice. Se alegró de verme, estuvimos hablando largo rato y se renudaron mis visitas para llevar el curso de mi embarazo. Me visitó una matrona, Doña Matilde Torres de grato recuerdo, a quien, según ella me dijo, mi padre le había dicho que yo era una embarazada especial y que lo llamara al menor contratiempo. Me prepararon un equipo completo para la asistencia al parto en casa. Todo fue normal y nació mi hija María Ángeles, que constituyó para mi una nueva vida, una maravilla. Le llevé a mi padre la niña para que la conociera. Y la vida continuó y a los 17 meses se repitió la historia al nacer mi hijo Vicente, que vino a hacer más maravillosa aún, dedicada a criar a esos dos seres extraordinarios, mi vida, que la continué disfrutando alegremente al ver los dos seres que me acompañaban, como crecían y me llenaban de felicidad.

Mi vida continuó, pero no la de mi padre que padecía un cáncer de garganta y murió con 48 años, sufriendo una no muy larga enfermedad, pero sí dolorosa. Yo tenía 22 años y mis hijos pequeños cuando sufrí todo el proceso de su enfermedad, que precisó de una intervención quirúrgica que fue realizada por su hermano Enrique, gran cirujano, pero que no tuvo más remedio que el final de una vida que tantas vidas había salvado y que para la suya no tuvo solución. Estuvo encamado después de operado, pero sabiendo que su final se acercaba.

La vida del padre se apaga

Aún recuerdo el día en que llegó a buscarme a mi domicilio Concha, una empleada de la consulta, que era quien me servía de emisaria en todos los casos, que me dijo: "Vengo a decirte que tu padre está grave". Yo le había visitado durante su enfermedad, pero esa tarde, según Concha me dijo, apenas hablaba y dirigiéndole a su mujer una mirada que ella entendió, su mujer le dijo a Concha: "Vaya a buscar a la niña para que venga y vea el estado de su padre". Acudí inmediatamente, me acerqué a su cama y le besé, y aún recuerdo la expresión de su cara que con trabajo me preguntó: "Y tu madre ¿cómo está?". Bien, le contesté, y él hizo un gesto de confusión; él se había dado cuenta que yo iba de luto, pues coincidió con la muerte de mi suegra en

Schwiegermutter in Madrid hatte ich Trauer an. Er beruhigte sich aber, als er dann verstand, dass es ihr gut ging.

Zu jener Zeit, es war Nachmittag um drei, waren bei ihm, mein Bruder Claudio, Claudio's Mutter und ich; die anderen Brüder waren noch sehr jung, um dabei zu sein. Er schaute uns an und mit halben Wörtern bat er uns, uns um die kleinen Brüder zu kümmern. Danach hat er nichts mehr gesagt. Seine Todesqual dauerte bis zwei Uhr morgens; diese Zeit habe ich kiend bei ihm verbracht. Ich hielt seine Hand. Er hielt ein Kruzifix mit seiner rechten Hand fest. Und er suchte es tastend mit der Hand, wenn es beim Bewegen irgendwie abrutschte. Ich betete andächtig um seine Seele, während man ihm das letzte Sakrament spendete (zu erwähnen ist, dass seine Mutter, die Großmutter Laura, sehr religiös war und dies ihren Söhnen mitgegeben hatte; mir hatte die Großmutter Laura das Kreuzzeichen und andere Gebete beigebracht, an was ich mich liebevoll erinnere). Ich betete andächtig als der letzte Lebenshauch von dem, der mir das Leben gegeben hatte, erlosch und er regungslos da lag.

Was für schmerzhaft Augenblicke!

Dann kamen harte Stunden, das Aufbaren in seiner Praxis, die Totenmesse, die Beerdigung und all diejenigen Formalitäten, die zu erledigen sind, wenn ein Mensch, der alles war und plötzlich niemand mehr ist, von uns geht; es bleiben nur mehr oder wenig angenehme Erinnerungen, wobei mit der Zeit die gute Erinnerungen bestehen. So endete die Geschichte eines Vaters und einer nichtehelichen Tochter, die aber nun im Herzen eine Legitimation fand.

Beziehung zu den Brüdern und ihrer Mutter

Ich weiss nicht mehr, wieviel Jahre vergangen waren, als mir mein Bruder Claudio mitteilte, dass seine Mutter in Deutschland verstorben sei. Er sagte mir auch, wann das Flugzeug mit ihren sterblichen Überreste landen sollte. Ich begleitete liebevoll Claudio bei ihrer Beisetzung, genauso wie er mich beim Tode meiner Mutter begleitet hatte. Es sind Augenblicke, die man nicht vergisst.

Es ist zu erwähnen, dass ich Elli zum letzten Mal nach dem Tod meiner Mutter gesehen habe. Sie besuchte mich in meiner Wohnung. Nach der Begrüssung und der Überraschung meinerseits sagte sie: "Ich habe von Claudio erfahren, dass Deine Mutter gestorben ist und ich komme, um Dir meine Hilfe anzubieten, falls Du mich für irgendetwas brauchst." Ich danke ihr von Herzen, ich brauchte sie, denn ich hatte gerade eine Mutter ohne gleichen verloren, die für mich alles gegeben hatte und ich fühlte mich wie entwurzelt. Danach sagte sie mir: "Ich frage Dich, ob ich mit Dir rechnen darf, wenn ich die Hilfe einer Tochter benötige? Ich bin von Söhnen umgeben und könnte Dich mal benötigen." Was habe ich in diesem Moment gedacht? Wieviel Sachen! Da sie einen starken Charakter hatte, habe ich eine Sekunde lang gedacht, wie tapfer sie doch sei. Ich dachte nur an Vergebung und sagte ihr, sie könnte auf mich zählen. So endete die Geschichte, sie reiste nach Deutschland und benötigte mich nicht. Sie ruhe in Frieden.

Madrid, pero me comprendió, vió que mi madre estaba bien e hizo un gesto de aprobación.

En esos momentos, eran las tres de la tarde, estábamos presentes mi hermano Claudio, su madre y yo; los otros hermanos no estaban porque eran muy pequeños; dirigiéndose a nosotros a medias palabras nos dijo que cuidáramos de ellos y no habló más. Su agonía duró hasta las dos de la madrugada, tiempo que pasé a su lado, arrodillada y con nuestras manos enlazadas. El tenía fuertemente aferrado un crucifijo en su mano derecha, al que buscaba cuando al hacer algún movimiento se le caía, y yo rezando con devoción por su alma mientras se le administraban todos los auxilios espirituales propios de esos momentos (hay que tener en cuenta que su madre, la abuela Laura, tenía una formación religiosa que había transmitido a sus hijos; a mí me enseñó a santiguarme y a rezar, lo que recuerdo con cariño). Y yo rezando con devoción por su alma, llegó el último instante de aquel ser que había originado mi vida y que en aquellos momentos estaba inerte.

¡Qué momentos más dolorosos!

A continuación vinieron horas duras, velatorio en la consulta, funeral, entierro y todos los trámites que lleva consigo el final de una persona que todo lo fue y que ves que en aquellos momentos ya no es nadie, más que recuerdos más o menos buenos, pero que en el tiempo permanecen intactos todos los buenos. Así transcurrió la historia de un padre y una hija natural, que en esos momentos ya estaba viviendo con un corazón de legítima.

Relaciones con mis hermanos y su madre

Transcurrido no sé exactamente cuanto tiempo, me comunicó mi hermano Claudio, que había muerto su madre en Alemania, me comunicó la llegada del avión que traía sus restos. Acudí a su entierro acompañando con cariño a Claudio, lo mismo que él había hecho cuando se enteró de la muerte de mi madre que también me acompañó y son momentos que no se olvidan.

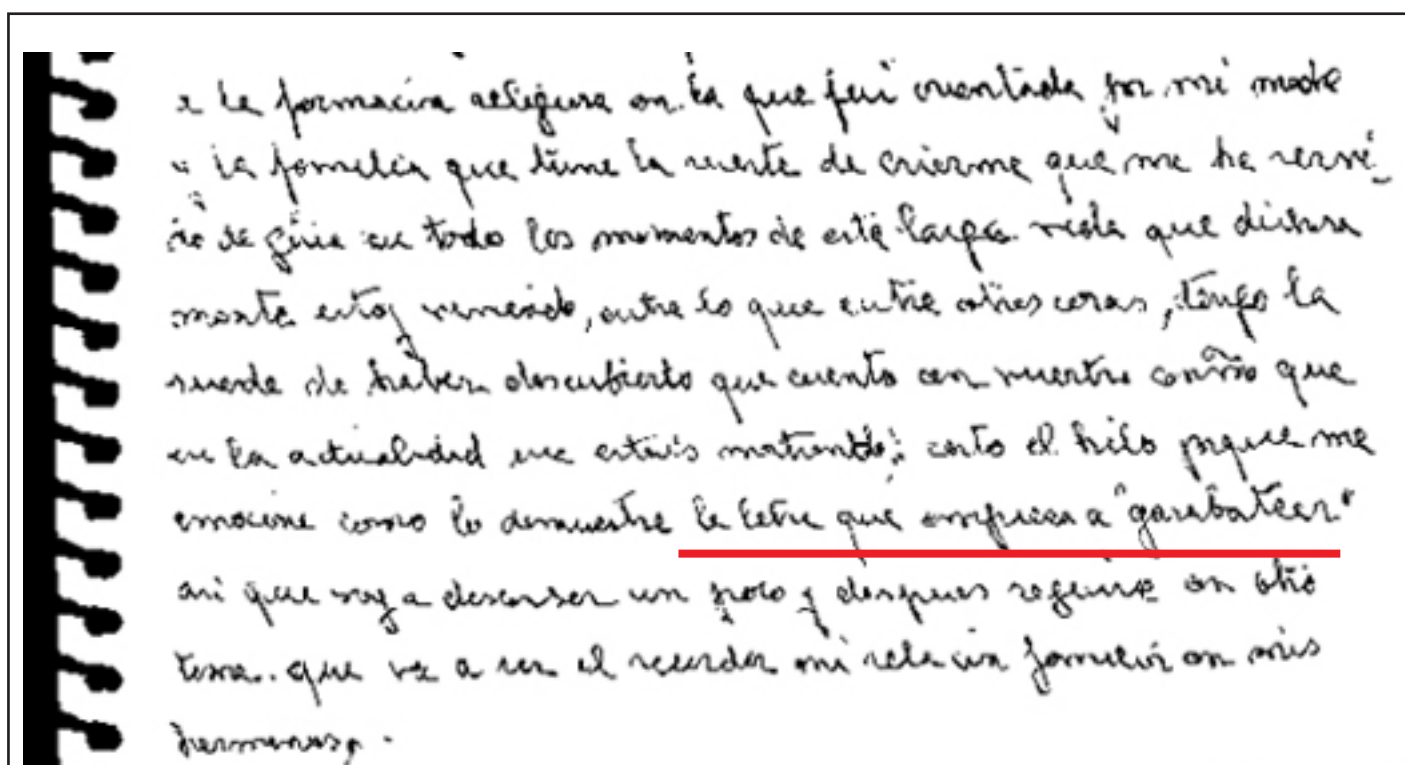
Tengo que decir, en honor a la verdad, que la última vez que ví a Elli fue al morir mi madre. Fue a visitarme a mi casa y tras los saludos y la sorpresa consiguiente por mi parte me dijo: "Me he enterado por Claudio que ha muerto tu madre y vengo a decirte que te ofrezco mi ayuda si me necesitas para algo". Le agradecí sinceramente su atención, la necesitaba porque acababa de perder una madre invaluable, que todo lo había dado para mí y estaba sintiéndome desarbolada. A continuación me dijo: "Yo te pregunto, ¿puedo contar contigo si necesito la ayuda de una hija? Estoy rodeada de hombres y puede que te necesite." ¿Qué pensé en esos momentos? ¡Cuántas cosas! Fue un segundo en que pensé que, conociendo su carácter, tenía mucho valor el paso que estaba dando, sólo pensé en perdonar todo lo que mi corazón había albergado; le contesté que sí podía contar con mi ayuda. Aquí terminó la historia, porque se marchó a Alemania y no la necesitó, y le deseo que descanse en paz, según mis creencias.

Ich nutze diese Gelegenheit aus, um meinen Brüdern zu sagen, dass sie wissen sollen, dass in meinem Herzen keine negativen Empfindungen gegen ihre Mutter bestehen, weil sie mir immer ihre Zuneigung gezeigt hat.

Im meinem Herzen gibt es Platz nur für Gute Empfindungen, obwohl es damals, als ich um Anerkennung der Vaterschaft bat, für mich ein schmerzhafter Schlag war, als sie nicht der Unterschrift unseres Vaters zustimmte. Ich habe es ihr aber dann verziehen, weil ich verstand, dass sie unter anderen religiösen Überzeugungen als ich aufgewachsen war. Die Überzeugungen, die ich von meiner Mutter und Familie bekam, haben mir immer als Richtschnur in meinem langen Leben weitergeholfen, in einem glücklichen Leben, in dem ich auch entdeckt habe, dass ich auf Eure Liebe, die ihr mir jetzt zeigt, zählen kann; ... ich muss Schluss machen, weil ich mich innerlich sehr bewegt habe, wie aus dem Krikel-Krakel meiner Handschrift zu erkennen ist; ich werde etwas ausruhen und danach mit einem anderen Thema weitermachen. Ich werde mich den familiären Beziehungen zu meinen Brüdern widmen.

Aprovecho este momento para deciros, a mis hermanos, que quiero que sepáis que en mi corazón no existe ningún sentimiento negativo contra vuestra madre, porque a decir verdad siempre me dedicó su afecto.

Mi corazón no existe más que para dar cabida a los buenos sentimientos, aunque su negativa a firmar su consentimiento, cuando a nuestro padre le pedí su paternidad, fue un golpe muy doloroso para mí; le perdoné en su momento porque comprendí que en ella existían unas convicciones religiosas en las que se había criado muy distintas a la formación religiosa en la que fui orientada por mi madre y la familia en la que tuve la suerte de criarme, que me ha servido de guía en todos los momentos de esta larga vida que dichosamente estoy viviendo, entre lo que entre otras cosas tengo la suerte de haber descubierto que cuento con vuestro cariño que en la actualidad me estáis mostrando; ... corto el hilo porque me emocioné, como lo demuestra la letra que empieza a "garabatear", así que me voy a descansar un poco y después seguiré con otro tema que va a ser el recordar mi relación familiar con mis hermanos.



Aus dem Manuskript "Erinnerungen meines Lebens".
Ängeles sehr bewegt schreibt
"...die Schrift fängt an, ein Krikel-Krakel zu werden..."

Fragmento del manuscrito "Memoria de mi vida".
Ängeles muy emocionada escribe
"...la letra que empieza a 'garabatear'..."

Die Beziehungen zu meinen Brüdern sind einige Jahre nach dem Tod meines Vaters gut. Wir hatten - so wie ich meine - ziemlich bedeutungslose Beziehungen, jeder von uns lebte baute sein Leben auf und lebte sein eigenes Leben; wir wussten, dass es familiäre Bindungen gab, ich habe sie aber vermisst.

Ich bin sehr emotional geprägt; ich bin in einer Familie aufgewachsen, die sehr zusammen hielt. Meine Mutter übte eine Art Matriarchat aus und mir fehlten meine Brüder.

Ich weiss nicht welchen Platz ich in ihren Herzen habe, aber in meinem Herzen hat jeder von ihnen seinen Platz.

La relación con mis hermanos es buena, después de unos años transcurridos después de la muerte de mi padre, Unidos de una forma que yo diría anodina, en los que fuimos viviendo nuestras vidas, cada cual fue creando su vida propia, con unas relaciones que sabíamos que existían pero que yo echaba de menos.

Soy muy afectiva, me crié en una familia muy unida, donde mi madre ejercía un matriarcado y añoraba la falta de unos hermanos, que no podía disfrutar de ellos.

No sé qué lugar ocuparé en el corazón de ellos, pero en el mío cada uno ocupa su lugar.

Ich habe immer mehr Kontakt zu Claudio, gehabt, da er der älteste ist und ich oft mit ihm in der Medizinischen Fakultät zusammen war, als ich mich entschloss Hebame zu studieren. Ich habe diesen Beruf immer mit Hingabe und Enthusiasmus ausgeübt. Dieser Kontakt wurde immer durch seine großartige Frau, Carmina, die ich als Schwester betrachte und die ich so liebe, wie sie sich nicht vorstellen kann. Seit dem Moment, an dem wir vor vielen Jahren das Glück hatten, uns kennen zu lernen, gibt es zwischen uns eine großartige Beziehung, die im Laufe der Zeit immer inniger wurde und in mir die unvergängliche Erinnerung an meinen Bruder Claudio immer stärker werden lässt. Ich liebe Dich sehr, Carmina!



Mein Bruder Claudio Mi hermano Claudio

Con el que más contacto tuve siempre fue con Claudio, por ser el mayor y haber coincidido en la Facultad de Medicina cuando decidí hacer la carrera de matrona para emular el trabajo de mi padre, el cual ejercí con entusiasmo y dedicación plena. Ese contacto se ha visto siempre fortalecido gracias a ese pedazo de mujer que es Carmina, a quien considero como hermana y quiero como ella ni se imagina. Desde que tuvimos la suerte de conocernos hace muchos años, existe entre nosotros una corriente afectiva que ha ido aumentando con el tiempo, convirtiéndose en verdadero cariño que me hace sentir el recuerdo imborrable de mi hermano Claudio en mi mente. ¡Te quiero un montón, Carmina!

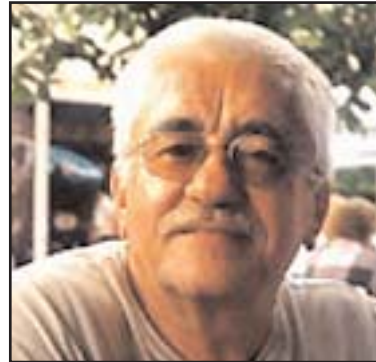
Nachstehend kommt Alejandro, da er der zweite ist, und seine Ehefrau Quina; für beide empfinde ich die Liebe, die wir eines Sommers entdeckten, als wir in der Sommerfrische zusammentrafen, obwohl wir schon früher - auch wenn wir uns nicht so oft sahen - wussten, dass zwischen uns diese Zuneigung existierte. Diese beiden Brüder haben auch Kinder, auf die ich mich beziehen werde, nachdem ich meine beiden kleineren Brüder erwähne, mit denen aufgrund des Altersunterschieds die Kontakte seltener waren, aber glücklicherweise jetzt, wo sie älter sind, ist zwischen uns eine Welle echter Zuneigung entsprungen.



Mein Bruder Alejandro Mi hermano Alejandro

Cito a continuación a Alejandro por ser el segundo y a su mujer Quina, por los que también siento el cariño que descubrimos cuando coincidimos en un verano, aunque antes ya sabíamos que ese cariño existía entre nosotros aunque no nos viéramos con frecuencia. Estos dos hermanos tienen sus hijos a quienes dedicaré un espacio cuando termine de citar a los otros dos hermanos más pequeños con los que, por razones de edad, nuestros contactos no eran frecuentes, pero que afortunadamente ahora que son mayores y yo con mis años, que no son pocos, hemos logrado que exista entre nosotros un cariño verdadero.

Federico, mein nächster Bruder, chronologisch erwähnt an dritter Stelle, ist derjenige mit dem ich am wenigsten Kontakt hatte, da er in Deutschland gelebt hat. Aber nach dem wir uns nach seiner Rückkehr wieder getroffen haben, ist zwischen uns auch die selbe Zuneigung wie die zu den beiden älteren Brüdern da. Wir mögen uns und es ist nie zu spät die verlorene Zeit nachzuholen.



Mein Bruder Federico Mi hermano Federico

El siguiente hermano, que es Federico, citado cronológicamente figura en tercer lugar, ha sido con el que menos roce he tenido por haber vivido en Alemania pero, una vez que nos hemos vuelto a reunir a su vuelta, ha surgido entre nosotros un cariño como con los otros dos mayores, hemos congeniado y nunca es tarde cuando la dicha es buena y estemos viviendo el tiempo perdido.

Schlusspunkt dieser Liste ist mein vierter Bruder, Adolfo (Wofu wurde er als Kind genannt), mit dem ich aufgrund seines Berufes mehr Kontakt gehabt habe; da er bei der Sozialversicherung arbeitet, gehe ich zu ihm, immer wenn ich etwas benötige oder nach Informationen suche. Ich habe ihn oft besucht und besuche ihn immer noch, wenn bei mir die brüderliche Liebe wach wird.



Mein Bruder Adolfo Mi hermano Adolfo

Paso a cerrar la lista con el cuarto hermano Adolfo (Wofu le llamaban de pequeño), con el que he tenido más contacto por razones de su profesión, porque al ocupar su vida profesional en la Seguridad Social, voy a él cuando me hace falta algo o para ir a buscar información. A Adolfo lo he visitado muchas veces y sigo yendo cuando se me despierta el cariño fraternal.

Ihr und Eure Familien habt einen Platz in meinem Herzen und ich liebe Euch alle so sehr, wie Ihr Euch garnicht vorstellen könnt. Ich trage Euch in mir immer mit.

Todos ocupáis un lugar en mi corazón igual que vuestras familias y siento un cariño por vosotros que ni imagináis, os llevo dentro de mí.

Dieser Brüder haben natürlich ihre Nachkommen, die ich aber leider nicht alle persönlich kenne. Ich habe aber vor, sie alle zu treffen und mit ihnen zu reden bevor ich wegen meines fortgeschrittenen Alters nicht mehr die nötigen Kräfte dazu habe; es wird der Moment kommen, wo ich nicht mehr in der Lage sein werde, mit mir selbst zu reden, das was ich versuche zu machen, wenn ich mich hinsetze und schreibe all das, was ich in mir mittrage. Vorher habe ich mich auf Nichten und Neffen bezogen, die ich nicht persönlich kenne, andere habe ich aber in schmerzhaften Augenblicke kennen gelernt, als mein Bruder Claudio gestorben ist. Ich habe mir vorgenommen, sie alle zu treffen, bevor mir die Kräfte dazu fehlen. Zur Zeit bin ich aber noch klar genug, um mich an die Neffen und Nichten zu erinnern, die ich glücklicherweise kennen gelernt habe und die ich in chronologischer Reihenfolge ihrer Eltern nennen werde.

Ich beginne mit Claudio, den ich kennen gelernt habe, als er zwei oder drei Jahre alt war. Danach habe ich ihn bei seiner Hochzeit gesehen, was also Augenblicke der Freude waren. In letzter Zeit haben wir ein schmerzhaftes Treffen beim Tode seines Vaters, meines sehr geliebten Bruders Claudio, gehabt. Da habe ich Maite, eine ideale und großartige Frau, sowie seine beiden sehr netten Kinder Claudio und María kennen gelernt.

An zweiter Stelle kommt Marisol, da sie Tochter von Alejandro ist, die einzige die ich kenne. Aber ... was ist Marisol für mich? Sie ist die Maschine, in der der Strom entstand, der mein Herz in Bewegung setzte, um Empfindungen zu erwecken, die bereits vorhanden waren, aber durch sie zu neuem Leben aufblühten. Es war jener unvergesslicher Morgen als ich im Hospital Clínico die Tür zu meinem Büro öffnen wollte. Eine wunderschöne junge Frau kam zu mir und sagte mir mit ihrer süßen Stimme: Guten Morgen, Doña Ángeles". Guten Morgen, erwiderte ich und sie fügte gleich hinzu: "Ich bin Tochter von Alejandro Hernández". Was geschah dann?



Wir umarmten uns herzlichst, ich schloss die Tür auf und machte sie dann zu, damit uns niemand stören konnte. Wir begannen eine lange Unterhaltung und in unseren Herzen entstand jener Strom, der mir meine Herzschräge gaben; dieser Strom diente dazu, um unsere Herzen zu erwecken und um die Zuneigung und Liebe entstehen zu lassen, die heute zwischen uns herrschen. Sie arbeitete als Ärztin im Clínico, sie heiratete und ich war sehr glücklich, weil es eine Gelegenheit war mit der gesamten Familie Hernández Kontakt aufzunehmen. Sie wurde schwanger, ich durfte als Hebame mitwirken und es entstand eine sehr familiäre Beziehung, die schlummernd bereits existierte. Ich hoffe die Gelegenheit zu haben, Kontakt zu ihren Geschwistern zu bekommen.

Existe, como es natural, una descendencia de estos hermanos, a quienes no tengo el gusto de conocer personalmente a todos, pero tengo la intención de hacer lo posible por lograrlo, para conocerlos a todos y dialogar con ellos, antes de que me sienta más desanimada debido al deterioro físico que me invade, que como es natural puede llegar el momento que me impida conversar hasta conmigo misma, que es lo que intento hacer cuando me pongo a escribir todo lo que dentro de mí tengo albergado. Antes he hecho alusión a unos sobrinos a los que personalmente no conozco, otros a los que he conocido en momentos dolorosos, como en la muerte de mi hermano Claudio. Me he dicho que voy a hacer lo posible para verlos antes de que me falten fuerzas para hacerlo posible. Por estos momentos estoy lo suficientemente acorde para recordar a los que tengo la suerte de conocer y que citaré por orden cronológico de sus padres.

Cito en primer lugar a Claudio que conocí cuando sólo tendría dos o tres años; lo volví a ver cuando se casó, que como es natural fueron momentos de alegría, y últimamente en el encuentro doloroso de la muerte de su padre, mi muy querido hermano Claudio. Entonces conocí a esa mujer ideal, ese encanto de criatura que se llama Maite y a sus dos hijos Claudio y María, que son encantadores y los recuerdo con agrado y cariño.

Cito en segundo lugar a Marisol, por ser hija de Alejandro, que es la única que conozco. Pero ... ¿qué es para mí Marisol? Es la máquina donde se originó la corriente que puso en marcha mi corazón, para despertar unos sentimientos que estaban en mí, pero que fue entonces cuando afloraron y se hicieron patentes para que estén en mí hijos. Fue en aquella mañana inolvidable, en que al llegar a mi trabajo en el Hospital Clínico, al abrir la puerta de mi despacho se acerca aquella preciosidad de mujer que me dijo con una dulce voz: "Buenos días, doña Ángeles". Buenos días, le contesté, y sin mediar una palabra más me dijo: "Soy hija de Alejandro Hernández". ¿Qué ocurrió? Nos abrazamos fuertemente, abrí la puerta, la volví a cerrar para que nadie nos molestara y empezamos una conversación que duró largo rato, en el que en nuestros corazones surgió aquella corriente que los latidos de mi corazón me proporcionaron, que sirvió para hacer que nuestros corazones despertaran y surgieron los cariños que actualmente existen entre nosotros. Trabajé en el Clínico como médico interno, se casó y fui feliz en su boda porque prometió una conexión con la familia Hernández al completo. Quedó embarazada, fui feliz asistiéndola en su parto y logró hacer una conexión entre nosotros muy familiar, que existía pero dormida y que ahora se ve fortalecida entre nosotros. Espero tener ocasión de tener contacto con el resto de sus hermanos.

Jetzt kommen die Kinder meines Bruders Federico an die Reihe. Ich kenne nur den jüngsten von drei Kindern, Ricardo, aber ich behalte die Illusion auch die anderen kennen zu lernen, ich werde es möglich machen.

Und nun mache ich weiter mit der Familie von Adolfo, von der ich leider nur seine Frau Herminia kennen lerne, da ich sie bei ihrer Arbeit besucht habe. Danach haben wir uns wieder nach dem Tode von Claudio gesehen und dabei auch ihre Mutter Herminia getroffen, eine Frau die mir sehr gut gefallen hat, mit der ich gerne mehr Kontakt hätte, damit zwischen uns der Funke einer Freundschaft rüber-springt, bevor die Kräfte mienen Kopf verlassen.

Federico, Dir gebe ich den Auftrag dazu, Dir überreiche ich dieses Heft, damit Du den Inhalt am Computer bearbeiten kannst; Du hast eine Art Lebenslauf unseres Vaters geschrieben und dabei bewiesen ein Künstler zu sein. Die Kopie, die Du mir beim letzten Treffen schenktest, hebe ich wie ein Schatz auf.

Den Abschluss dieser Art einer Familienkronik soll eine Erinnerung an Onkel Enrique sein, den ich in seinem Krankenbett im Hospital Clínico öfters besuchen konnte, als ich dort tätig war. Als er starb, war ich bei seiner Beerdigung dabei und konnte auch um die ewige Ruhe seiner Seele beten.

Ein Erinnerung der besonderen Art gilt meiner Kousine Presentación und ihrer Familie. Besonders zu nennen ist ihre Tochter, die in der Hebammenschule des Clínico war, als ich dort tätig war.

Ich werde versuchen mit Euch Kontakt aufzunehmen, damit wir uns sehen können, bevor meine Lebenskraft wegen meiner 87 Jahre weiter abnehmen. Mein Herz besitzt aber die Kraft, um Euch alle zu umarmen, in ihm habt Ihr alle, meine liebe Familie, Euren Platz.

Ahora le toca el turno a los hijos de mi hermano Federico. Sólo conozco al menor de los tres, a Ricardo, pero no pierdo la ilusión de conocer a los otros porque procuraré hacerlo posible.

A continuación paso a la familia de Adolfo, que sólo tengo la suerte de conocer a Herminia por haber ido yo a conocerla a su trabajo y cuando nos reunimos en la dolorosa muerte de Claudio, donde tuvimos la ocasión de vernos y a mí me supuso la ilusión de conocer a Herminia madre, que me encanta y gustaría tener algún contacto con ella para ver si entre nosotros salta ese chispazo que atice nuestro afecto antes que mi cabeza se queda sin fuerzas.

El encargado de hacerme este favor eres tú, Federico, a quien voy a entregar esta libreta para que la pases al ordenador; tu has demostrado ser un artista escribiendo ese recuerdo de nuestro padre, regalándome una copia, con la que me obsequiaste el último día que nos vimos y que guardo como un tesoro.

Para terminar esta especie de recordatorio familiar, lo voy a cerrar con un recuerdo para el tío Enrique, con el que cuando yo trabajaba en el Clínico tuve más de una ocasión de poderlo visitar cuando en dicho centro estuvo encajado. Acudí a su entierro cuando murió, en donde tuve ocasión de rezar por su alma que descanse en paz.

Le dedico un recuerdo especial a mi prima Presentación y a su familia y hago especial mención a su hija a la que tengo grabada en mi mente cuando estuvo en la Escuela de Matronas estando yo trabajando en el Clínico.

Trataré de poerme en contacto con vosotros para que nos veamos antes de que me ponga más deteriorada por estos 87 años, pero el único que está fuerte para abrazaros a todos es mi corazón, en el que cada uno de vosotros, querida familia, tenéis cabida.

Ich liebe Euch!

¡Os quiero!

**Es liebt Euch
Eure Schwester, Tante und Kousine**

**Os quiere
vuestra hermana, tía y prima**

Os quiere vuestra hermana tía y prima

